

Pforzheim

VIDEO AUF PZ-NEWS

Urlaub – aber wo?

„Sommerzeit ist Urlaubszeit – das gilt nach wie vor und die Reiselust ist auch in diesem Jahr nicht abgeflacht. Laut einer Umfrage der Stiftung für Zukunftsfragen steht bei den Deutschen 2025 das eigene Land mit 29 Prozent besonders hoch im Kurs, dicht gefolgt von Spanien und Italien. Doch wie sieht das bei den Pforzheimern aus? Wir haben uns in der Innenstadt umgehört und ganz unterschiedliche Antworten bekommen. Von Südtirol bis Asien ist alles dabei gewesen. Ein genannter Reisetipp: Prag. Die Reise sei preiswert und trotzdem gebe es in der Stadt viel zu entdecken und vor allem zu schmecken, verrät ein Mann. Ein befragtes Paar fährt seit Jahren nach Cuxhaven an der deutschen Nordseeküste. Die beiden wohnen im Norden Deutschlands. In Pforzheim sind sie nur für eine Woche und machen hier Urlaub. Welche Attraktion sie in die Region gelockt hat und wie ihr Aufenthalt bisher verlaufen ist, erfahren Sie in dem Video auf PZ-news.“



Viele Deutsche verbringen ihren Urlaub gerne im eigenen Land, wie etwa in Niedersachsen.

FOTO: LARS PENNING/DPA



PZ-Redakteurin Mireya Lemke

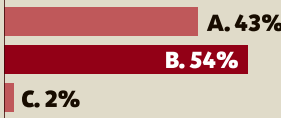
DIE MEIST GELESENEN ARTIKEL DER WOCHE

- 1. Tödlicher Verkehrsunfall in Brötzingen:** Rollerfahrer erliegt seinen Verletzungen
- 2. A8-Sperrung bei Pforzheim planmäßig aufgehoben:** Anwohner berichten von Verkehrschaos
- 3. Lebloser Körper aus „Tiefem See“ in Maulbronn geborgen:** Aktuell geht man von einem Unfall aus

WIR HABEN GEFRAGT ...

Wie grillen Sie am liebsten?

SIE HABEN GEANTWORTET:



Teilnehmer: 611

- A. Gasgrill**
- B. Holzkohlegrill**
- C. Einweg-Grill**

SIE ERREICHEN PZ-NEWS AUF MEHREREN KANÄLEN

- Newsletter**
pz-news.de/newsletter
- Facebook**
facebook.com/pznews
- WhatsApp**
pzlink.de/whatsapp
- Push-Nachrichten**
www.pz-news.de/notify
- Instagram**
instagram.com/pznews
- Snapchat**
pznews
- YouTube**
pzlink.de/youtube
- LinkedIn**
pzlink.de/linkedin
- TikTok**
tiktok.com/@pforzheimerzeitung



Julian Strotmann und Milena Dmitrieva vom Team der „Abi Zukunft“



Das Team der Stadt Pforzheim (Stefanie Bohn, Petra Ottmüller, Annelie Braun und Philena Gross, von links) stellt die zahlreichen Berufsmöglichkeiten vor.

FOTOS: SOMMER



Spannende Vorträge wie hier „Orientierung und Optionen nach dem Abitur“ von Jan Untiedt ergänzen den Messebesuch.



Bewerberin Jonna Cornelius erfährt am Stand von Netze BW direkt die Wirkung elektrischer Spannung, eindrucksvoll demonstriert von Mitarbeiter Paul Maurer.

Nach dem Abi ist vor dem Beruf

- Die Messe „Abi Zukunft“ bietet Orientierung und viele Möglichkeiten.
- 65 Aussteller aus der Region und dem Land sind gefragte Ansprechpartner.

THOMAS SOMMER | PFORZHEIM

„Salto verboten“, sagt das Schild mit dem entsprechenden Piktogramm an der Glasscheibe zum inneren Bereich der Eisporthalle die am vergangenen Samstag die Messe „Abi Zukunft“ beherbergt. Ein Salto ist auch nicht vonnöten, um von den zahlreichen Ausstellern Aufmerksamkeit und entsprechende Informationen zu erhalten. Allenfalls ein paar sinnvolle Vorüberlegungen, um den Messebesuch gut zu strukturieren und gute Gespräche zu führen.

Für eine erste Orientierung steht auf dem reichhaltigen Vor-

tragsprogramm der Vortrag „Kick-off – Der Leitfaden für einen erfolgreichen Messebesuch“ von Milena Dmitrieva am Anfang der spannenden Reihe, bei der Mitarbeiter praxisnahe Einblicke in ihre Unternehmen geben.

Etabliertes Format

Die „Abi Zukunft“ gibt es bundesweit seit 2011 an 19 Standorten, in Pforzheim ist sie jetzt zum zweiten Mal. Für alle Schülerinnen und Schüler oder auch deren Eltern ist sie ein etabliertes Format, wenn sie sich nach dem Abitur über die Möglichkeiten des weiteren beruflichen Lebenswegs informieren wollen. Unterschiedlichste Optionen und Perspektiven stehen hier zur Verfügung, wie Ausbildung, Auslandsaufenthalt, Duales Studium oder ein freiwilliges soziales Jahr (FSJ). Die Messe dient auch zur ersten beruflichen Orientierung. Schüler, die noch gar nicht wissen, was sie machen

möchten, können Antworten auf ihre Fragen finden.

In der Halle sind 65 Aussteller vertreten, die alle interessante Optionen im Gepäck haben. Das Team der Stadt Pforzheim informiert über die 40 Berufe, die im städtischen Bereich erlernt werden können, ein paar Meter weiter wirbt die Deutsche Flugsicherung um geeignete Bewerber mit technischem Verständnis.

„Bisschen wie im Fernsehen“

Bei der Polizei möchte Einstellungsberater Andreas Reuster für die vielen Bereiche im Polizeidienst begeistern, im gehobenen Dienst kann ein Studium begonnen werden. „Beim Staat gilt die 41 Stunden Woche, das passt zunächst nicht so ganz zur Work-Life-Balance Vorstellung mancher Bewerber“, sagt Reuster schmunzelnd. „Dafür bieten wir neben dem Streifendienst sehr spannende Tätigkeiten, wie beispielsweise

die Arbeit bei der Kriminalpolizei, ein bisschen wie im Fernsehen. Allen gemein ist eine finanzielle Sicherheit und Planbarkeit“, fährt er fort.

Freiwilligendienste im Blick

Der Internationale Bund stellt die Arbeit bei der Kita Sternenfänger in Pforzheim vor und informiert über Freiwilligendienste, von denen im Jahr rund 260 vermittelt werden.

Spannend im wahrsten Sinne des Wortes wird es am Stand der Netze BW, die einen handbetriebenen Generator aufgebaut haben, der bei Betätigung deutlich spürbare elektrische Spannungen an den metallenen Kontaktflächen für die Hände erzeugt.

Bei vielen Betrieben kommen die möglichen Bewerber ins Gespräch mit den aktuellen Auszubildenden oder Werksstudenten und erhalten so die Infos aus erster Hand.

Arlingerserenade begeistert Besucher

- Verschiedene Chöre, das Lukasorchester und der Posaunenchor an der Christuskirche bieten ein vielseitiges Programm.

PFORZHEIM. Bei strahlendem Sommerwetter verwandelte sich der Arlinger Matthäuskirchplatz am Samstagabend in eine musikalische Bühne. Die traditionelle Arlingerserenade der Evangelischen Kirchenmusik in der Weststadt zog Hunderte Besucher an. Mitwirkende waren der Kinder-, Jugend- und Elternchor sowie das

Lukasorchester Pforzheim unter der Leitung von Karen Kirschenbauer sowie der Posaunenchor an der Christuskirche, dirigiert von Axel Pfrommer. Gemeinsam präsentierten sie ein Programm, das sich mit einem Augenzwinkern „querbeet, beschwingt & sehr vergnügt“ nannte.

Direkt zum Auftakt erklang kraftvoll die „Entrata festiva“, ein fünfstimmiges Bläserstück, das vor zwei Jahren auch den Badischen Landesposaunentag in Mannheim eröffnete. In seiner launigen Ansprache begrüßte Axel Pfrommer die Gäste mit dem Hin-



Der Posaunenchor an der Christuskirche zieht mit seinen Liedern das Publikum in seinen Bann.

FOTO: PFROMMER

weis, dass sie nicht nur einen Parkplatz, sondern auch den Weg zur Serenade gefunden hätten – was sichtlich für Schmunzeln sorgte. Ein gemeinsames Lied, „Geh aus, mein Herz und suche Freud“ lud anschließend alle Anwesenden zum Mitsingen ein. Begleitet vom Lukasorchester, Po-

saunenchor und allen Kirchenchören entstand ein vielstimmiges Klangbild, das weit über den Kirchplatz hinaus zu hören war.

Auch das weitere Programm bot musikalische Abwechslung: Von Gossecs barocker „Gavotte“ bis zum swingenden Gershwin-Klassiker „Summertime“ war für

jedes Ohr etwas dabei. Immer wieder ließen sich die Zuhörer von den swingenden Rhythmen mitreißen und klatschten begeistert mit. Die jüngsten Sängerinnen und Sänger trugen liebevoll bekannte Stücke wie „Kommt ein Vogel geflogen“ und „Mariachen Käfer“ vor – ein Highlight nicht

nur für Familien. Der Abend unter freiem Himmel endete wie schon in den vergangenen Jahren mit dem Abendlied „Ich lieb die Sterne“, das noch einmal alle Mitwirkenden vereinte und für einen stimmungsvollen Abschluss sorgte. Es war ein Sommerabend der noch lange nachklang. *pm*